

Familienhilfe leistete 2016 mehr Stunden

Bilanz Im vergangenen Jahr verzeichnete die Familienhilfe 5397 mehr Leistungsstunden. Obwohl erneut ein Verlust erzielt wurde, konnte dieser gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt werden.

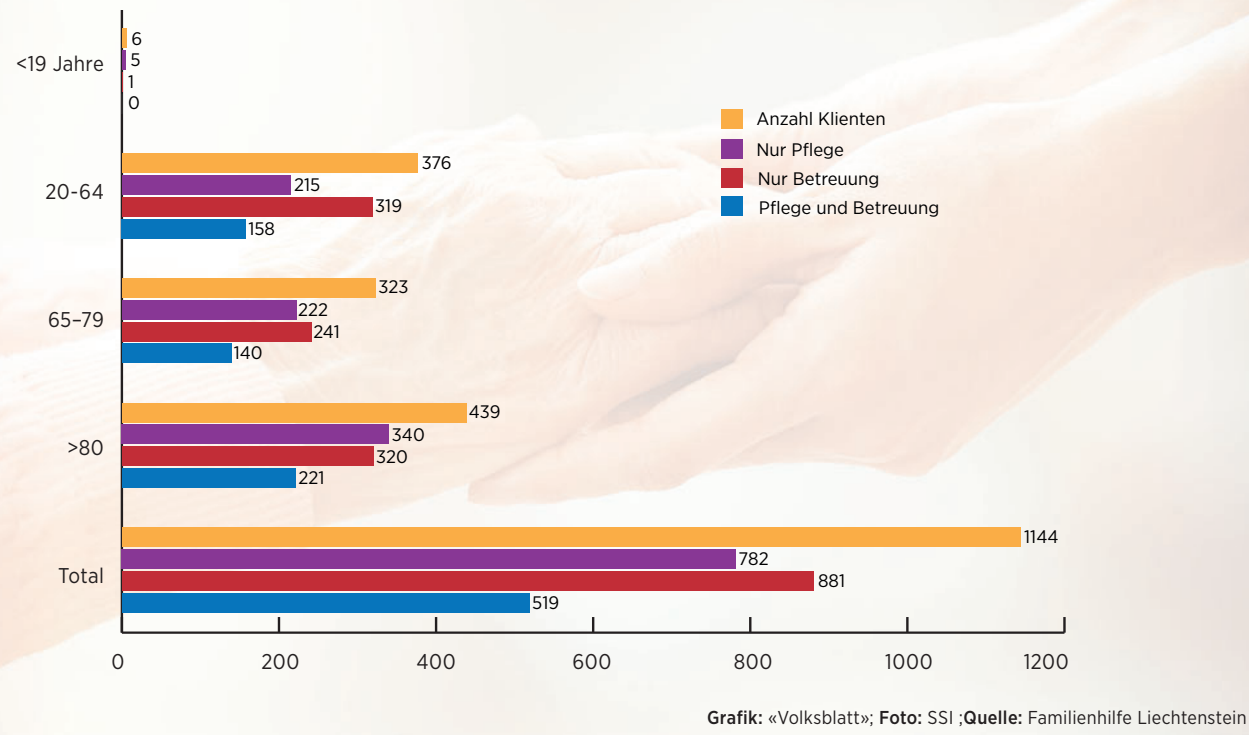
VON DANIELA FRITZ

Die Familienhilfe Liechtenstein, zu der sich vor dreieinhalb Jahren mit Ausnahme von Balzers alle Familienhilfen der Gemeinden zusammenschlossen, betreute im vergangenen Jahr insgesamt 1144 Klienten, eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 70 Personen. Davon waren 850 Frauen und 294 Männer, wie aus dem Jahresbericht 2016 hervorgeht. Der Grossteil der Klienten war über 65 Jahre alt, 38,3 Prozent waren gar über 80-jährig. Knapp ein Drittel der betreuten Personen war 2016 zwischen 20 und 64 Jahre alt.

Insgesamt konnten 141 987 Stunden abgerechnet werden, 5397 mehr als noch 2015. Knapp ein Viertel davon waren Pflegeleistungen, der Rest setzte sich aus Betreuungs- und Hauswirtschaftsleistungen zusammen. Diese Aufteilung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Dies hätte eine Anpassung des Stellenplans nach sich gezogen, wie Geschäftsführerin Barbara Frommelt im Bericht ausführte. 2016 waren 161 Mitarbeiter (2015: 161) zu 107,45 Vollzeitäquivalenten (104,15)

Klientenstatistik

Anzahl der Klienten der Familienhilfe Liechtenstein in 2016



für die Familienhilfe im Einsatz. Die Betreuung braucht dabei die meisten personalen Ressourcen (68,2 Vollzeitäquivalente).

Ein wichtiges Angebot der Familienhilfe Liechtenstein ist ausserdem der Mahlzeitendienst. 167 Personen nahmen diesen Dienst in Anspruch, der hauptsächlich von Ehrenamtlichen durchgeführt wird. Diese verteilten in 4471 Stunden 15 756 Essen.

Dies entspricht einer Abnahme von 2290 Mahlzeiten. Diesen Rückgang kann sich die Verantwortliche Brigitte Fischer trotz positiver Bewertungen des Essens nicht gänzlich erklären: «Vielleicht nutzen Bezüger, die täglich Essen beziehen, vermehrt ein umfassendes Betreuungsangebot (kochen, gemeinsam essen etc.)» Viele Menschen, die den Dienst nur wenige Male pro Woche nützen, würden sich zudem eventuell an der grösseren Palette an Fer-

tigprodukten oder Restaurantangeboten bedienen.

Neue Leistungsvereinbarungen

Finanziert wird die Familienhilfe Liechtenstein mit Beiträgen von Land und zehn Gemeinden (je 1,97 Millionen Franken) sowie Erlösen aus der Betreuungsleistung von rund 4,3 Millionen Franken. Dazu kommen noch Spenden (135 779 Franken) und Mitgliederbeiträge

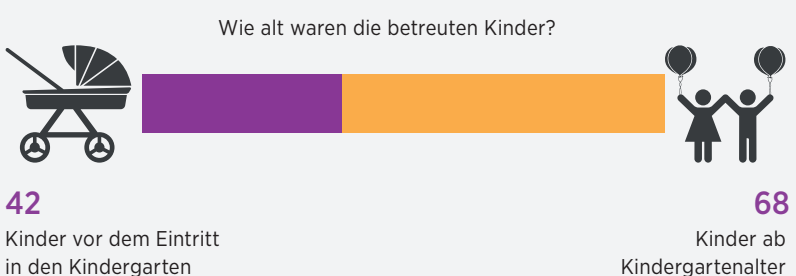
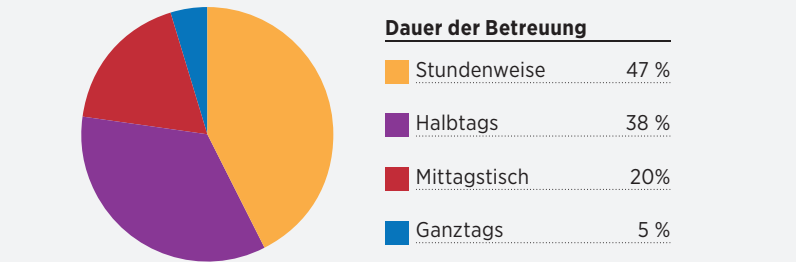
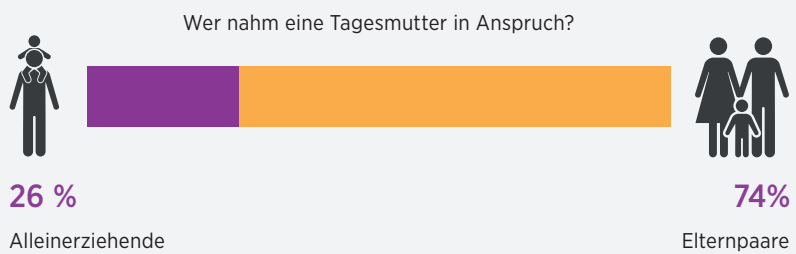
(315 600 Franken). Obwohl auf der Ertragsseite gegenüber dem Vorjahr gut eine halbe Million Franken mehr erzielt werden konnte, resultierte unter dem Strich ein Verlust von 183 268 Franken. Dennoch eine deutliche Senkung gegenüber 2015 (731 766 Franken). Dies ist vor allem dem Personalaufwand (8,32 Millionen Franken) zuzuschreiben, welcher 93 Prozent der Betriebskosten ausmacht.

Ende 2016 lief der Leistungsvertrag mit dem Land und den zehn Gemeinden (ohne Balzers) aus und musste neu verhandelt werden. Vor der Fusion der Familienhilfen wurden diese nach dem Aufwand finanziert, seither gab es einen Fixbetrag unter Vorgabe der Mindestleistungsstunden. «Ab dem 1. Januar 2017 gewähren Land und Gemeinden grundsätzlich einen leistungsabhängigen Beitrag, der sich aus der effektiv erbrachten Leistungsmenge und dem Preis pro definierter Leistungseinheit und pro Leistungsjahr errechnet», berichtet Ingrid Frommelt, Präsidentin der Familienhilfe. Wie bis anhin muss der Verein allfällige Verluste aber auch in Zukunft selbst abdecken. Da die Lohnkosten den höchsten Aufwandsposten ausmachten, mussten auch mit dem Liechtensteinischen Krankenkassenverband (LKV) Verhandlungen zur Anpassung der Entlohnung pro Pflegeleistungsstunden aufgenommen werden. Ab 1. Januar werden diese analog zu den Leistungen der Spitex in der Schweiz entlohnt.

Der vollständige Jahresbericht ist unter www.familienhilfe.li zu finden.

Eltern-Kind-Forum in Zahlen

Leistungen in der Kinderbetreuung 2016



Quelle: Jahresbericht Eltern-Kind-Forum 2016; Symbole: SSI; Grafik: «Volksblatt»

Tagesmütter betreuten 2016 zehn Prozent mehr Kinder

Jahresbericht Im vergangenen Jahr betreuten die Tagesmütter des Eltern-Kind-Forums 110 Kinder. Die aufgewendeten Betreuungsstunden blieben mit 34 584 Stunden relativ stabil.

VON DANIELA FRITZ

Dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nach wie vor ein dringendes Bedürfnis in der Bevölkerung ist, zeigen die gestern publizierten Zahlen des Eltern-Kind-Forums. Wie aus dem Jahresbericht 2016 hervorgeht, betreuten die 36 Tagesmütter 110 Kinder (2015: 100) während insgesamt 34 584 Stunden (34 638). In Anspruch nahmen das Angebot 88 Familien (77), wobei 26 Prozent (21) Alleinerziehende waren. «Die Zahl der betreuten Tageskinder steigt seit Jahren ständig. Umso wichtiger ist es, dass die effektiv erbrachten Betreuungsstunden in Zukunft bei der

Finanzierung angemessen berücksichtigt werden», meint Geschäftsführerin Gertrud Hardegger im Bericht bezüglich der Diskussion zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Beratung und Bildung

Die Betreuung ist aber nicht das einzige Standbein des Eltern-Kind-Forums, es bietet auch Beratung an. So wurden 2016 laut dem Jahresbericht 75 Beratungen durchgeführt, wobei sich 49 Frauen, 11 Männer und 15 Elternpaare vor allem zu Erziehungsfragen, Konflikten in der Familie oder der gemeinsamen Obsorge informierten. Zudem bietet die Orga-

nisation Bildungsmöglichkeiten an: So wurden 5 Babysitterkurse mit 66 Teilnehmern durchgeführt, 60 Familien konnte ein Babysitter vermittelt werden. Ein weiteres Angebot sind die FemmesTische. Zu den 48 Gesprächsrunden trafen sich 196 Teilnehmerinnen aus 39 Ländern. Das Eltern-Kind-Forum konnte das vergangene Jahr mit einem geringen Verlust von 485 Franken relativ ausgleichlich abschliessen.

Jahresversammlung

Das Eltern-Kind-Forum hält am Mittwoch, 3. Mai um 19.30 Uhr seine Jahresversammlung in der St. Markusgasse 16 in Vaduz ab.

ANZEIGE

9372 Eberstein
Vollwertweg 1a • Telefon 04264/8120

1. BIOHOTEL KÄRNTENS
1. ÖKOHOTEL ÖSTERREICHS

- traumhafter Blick über halb Kärnten
- vegetarische Vollwertküche
- Vollholzzimmer
- Lehmbauapartments
- Sauna
- Massagen
- Skenarthapie
- grosses Seminarprogramm
- Kinderangebote mit Lamatrekking
- Kutschenfahrten